

Langfassung – Russische Opfer

Für die russischen und polnischen Gefallenen wurde bereits 1946 (Anfang der Bauarbeiten 15.03.1946, Fertigstellung 25.04.1946) im Bereich des Grabfeldes 67 ein Ehrenfriedhof mit Gedenkstätte angelegt. Die Bauleitung oblag dem Architekten Heinrich Dahmen aus der Bendenstraße 3 a.

Auf einem blockartigen, ringsum vorstehenden Sockel steht eine schlichte, schmale, hochrechteckige Stele aus Tierwaldscher Marmor oder Eifel-Travertin. Die Oberseite ist als Versprung ringsum abgearbeitet. Die Stele zeigt im oberen Drittel ihrer Schauseite das Wappen der Roten Armee, den Sowjetstern mit Hammer und Sichel. Mittig in russischer -, auf der rechten Seite in englischer – und links in deutscher Sprache steht die Inschrift: „Ewige Ehre für unsere Kameraden, die während deutscher Nazi-Sklaverei gefallen sind, 1941-1945“.

12.03.1946	Beauftragung durch die Sowjetische Militärmission
15.03.1946	Beginn der Bauarbeiten. Umbettung der Gefallenen/Verstorbenen auf das Ehrengräberfeld
23.03.2005	Ehrenanlage wird unter Denkmalschutz gestellt
2015/2016	Instandsetzung der Grabanlage in Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde

Im Rheinland finden sich zahlreiche Grabanlagen auf denen sowohl gefallene als auch durch Kriegseinwirkung getötete Zivilisten anderer Nationalitäten bestattet wurden. Diese Gräber sind Zeugen vergangener Kriege und Gewalttaten, sind Zeichen der Sinnlosigkeit solcher Unterfangen und weisen auf die ungeheuren Opfer der Kriege hin.